

The image features a brown and white cow with large, curved horns, standing in a lush green field with yellow wildflowers. The cow is looking directly at the camera. In the background, there are dense green trees. The overall scene is bright and natural.

demeter

60 JAHRE DEMETER BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Jahresbericht 2020

Inhalt

3

EDITORIAL

60 Jahre Demeter
Baden-Württemberg e.V.

4

POLITIK

Die Pandemie
und der
Bio(Dynamik)-Boom

6

HISTORISCHES

Pioniere legen
Grundsteine lange vor
Verbandsgründung

8

BERATUNG

Auf den Höfen und
in den Wohnzimmern

10

VERMARKTUNG

Großer Genuss und regionale
Wertschöpfung

12

AUSBILDUNG

Mehr Bio heißt
auch mehr Biodynamische
Ausbildung

14

GARTENRUNDBRIEF

Leitfaden durchs
Gartenjahr seit mehr als
60 Jahren

15

HAUSGÄRTNER

Ganzheitlich
Gärtnern mit Biodynamischen
Präparaten

16

ZAHLEN

Demeter Baden-Württemberg e.V.
in Zahlen

18

WACHSEN

Neue Demeter-Betriebe
in 2020

20

KOMMUNIKATION

Kommunikationsstrategie:
Willkommen in den
Demeter-Kulturregionen

22

ORGANISATION

Die Landesgeschäftsstelle 2020 –
präsent sein
und Abstand halten

23

ORGANISATION

Demeter-Team in
Baden-Württemberg
Impressum

60 JAHRE DEMETER BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Liebe Leser*innen,

2020 war auch für uns ein außergewöhnliches Jahr. Die Entwicklung am Demeter-Markt könnte uns durchaus jubeln lassen. Unsere Umsätze sind im vergangenen Jahr stark gewachsen – im Durchschnitt um knapp 25 Prozent. Abokisten, direktvermarktende Betriebe und auch der Naturkostfachhandel profitierten von der enormen Nachfrage nach regionalen Demeter-Erzeugnissen, insgesamt sogar überdurchschnittlich. Und auch das Vertrauen in unsere Marke wächst. In einer repräsentativen Studie des Stern-Magazins wurden wir zur „Nachhaltigsten Marke Deutschlands“ gewählt und erreichten über alle Kategorien – Wichtigkeit, Engagement, Klimaschutz, Ressourcenschonung, Regionalität, Fairness und Nachhaltigkeit – den absolut besten Wert.

Wir haben seit Juli 2020 in Baden-Württemberg ein Biodiversitätsstärkungsgesetz und damit einen verbindlichen Plan hin zu mehr Bio und mehr Vielfalt – ganz entscheidend dank unseres Einsatzes. Der schon 2019 von zwei Demeter-Imkern angeschobene Prozess „Volksbegehren Artenschutz“ sucht bundesweit seinesgleichen. Auf dem Weg zum Kompromiss hat es zwar auch ordentlich gekracht. Schließlich konnten wir aber – und das freut mich besonders – den konventionellen Berufsstand einbinden, überzeugen und als Mitstreiter für einen gemeinsamen Weg für die Landwirtschaft gewinnen.

Dass die Bio-Landwirtschaft nun auch gesetzlich verbrieft leitendes Element der Landwirtschaftspolitik im Land ist, ist ein großartiges Geschenk für unser Jubiläumsjahr.

Und trotz aller Freude: Als Gemeinschaft waren auch wir sehr gefordert, dem Anspruch an uns selbst gerecht zu werden. Qualitätsorientiert neue Märkte erschließen und gestalten, neue Mitglieder aufnehmen und alle Mitglieder mitnehmen, als Gemeinschaft zusammenzuwachsen – und das alles größtenteils virtuell.

Im Frühjahr haben wir in Windeseile unseren Kontakt in der biodynamischen Gemeinschaft verändert und vor allem den Service der Demeter Beratung ganz flott digitalisiert.

Über den Sommer hinweg haben wir viel Zeit in die Neustrukturierung der Webseite und die Entwicklung der Demeter-Kulturregion investiert. Die wenigen, dafür umso schöneren Regional-Treffen haben wir genutzt, um Inhalte gemeinsam zu entwickeln.

Im Herbst konnte zum Glück unsere jährliche Mitglieder-Tour fast wie geplant stattfinden. So wurden Demeter-Höfe nicht nur öffentlichkeitswirksam sichtbar, wir haben auch vor Ort viele neue Pläne schmieden können. Etwa mit den wirtschaftlich sehr getroffenen Gastronom*innen. Gemeinsam mit einigen von ihnen haben wir im Dezember dann immerhin noch eine Küchenparty „gefeiert“ – zwar virtuell, dafür aber mit mehr als 200 Teilnehmer*innen.

Wir haben in einem wirklich schwierigen Jahr vieles richtig gut gemacht: uns gegenseitig Halt gegeben, unterstützt und konsequent in Richtung Zukunft ausgerichtet. Bleiben wir dran, mit viel Mut und Kraft für dieses spannende Jahr 2021! Auf dass wir zusammen Vorbild, Motivator und Treiber einer nachhaltigen Land- und Ernährungswirtschaft in Baden-Württemberg bleiben!

In diesem Sinne wünsche ich viel Freude beim Stöbern durch unseren Bericht 2020.

Ihr Tim Kiesler



Tim Kiesler

Geschäftsführender Vorstand

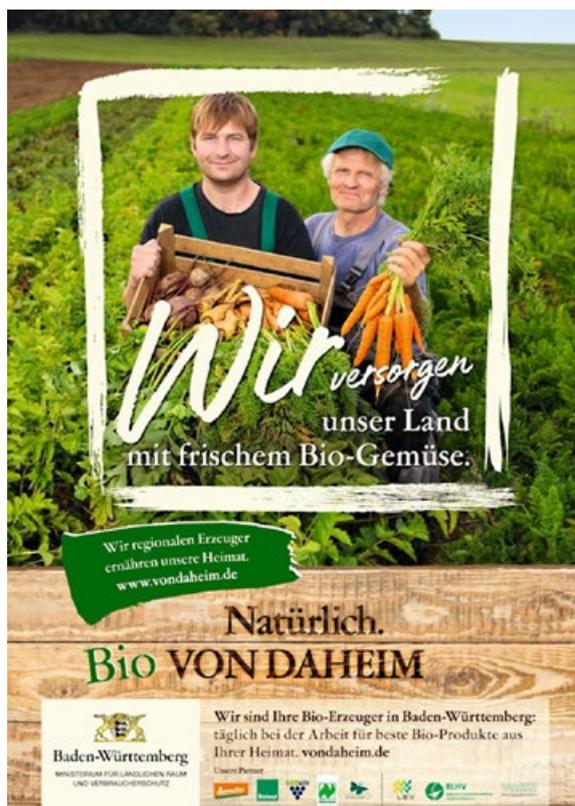
DIE PANDEMIE UND DER BIO(DYNAMIK)-BOOM

Die Pandemie hat die öffentliche und politische Arbeit von Demeter im Jahr 2020 geprägt. Das hat uns alle gefordert – doch auch neue Chancen aufgetan.

Wenn sich die Klappe des Viehtransporters öffnet, weiß Karl-Heinz Griefshaber schon Bescheid. „Du merkst sofort, ob das Tier entspannt ist oder aufgeregt“, sagt der Metzger aus Mössingen, am Fuße der Schwäbischen Alb. „Vor allem spürst Du auch, wie das Tier gehalten wurde.“ Denn Rinder oder Schweine, die zuvor auf Demeter-Höfen ein wesensgemäßes Leben hatten, sind auch beim Betreten des Schlachtraums noch entspannt. Damit Karl-Heinz Griefshaber solche ausgeglichenen Tiere bekommt, hat er sich über die Jahre ein enges Netz an Landwirt*innen aus der Umgebung geknüpft, deren Tiere er fast ausschließlich schlachtet. Für ihn und seine Tochter Desirée, die den Betrieb vor drei Jahren übernommen hat, ist diese regionale Zusammenarbeit mit den Höfen in der „Drei-Länder-Region“, wo Schwäbische Alb, Bodensee und Schwarzwald aufeinandertreffen, das Fundament, auf dem ihr Demeter-Partnerbetrieb aufbaut.

„Ich glaube, wir handwerklichen und nachhaltigen Betriebe haben dann eine Zukunft, wenn wir uns auf möglichst kleine, regionale Kreisläufe und Netzwerke besinnen“, sagte Desirée Griefshaber-Vetter während eines Treffens mit Vertreter*innen der Demeter Landesgeschäftsstelle. Die besuchten die Metzgerei im Rahmen der ersten landesweiten Demeter-Höfe-Tour von Geschäftsstelle und Vorstand in Baden-Württemberg.

2020 war ein seltsames Jahr, auch für die politische Arbeit von Demeter. Einerseits litten viele Formate und Beteiligte unter den Auswirkungen der Pandemie, andererseits wurden der Wert und die Stärken biodynamischer Landwirtschaft von Politiker*innen und Verbraucher*innen selten so wertgeschätzt: Die Absätze in Demeter-Hofläden und von -Lieferkisten stiegen zum Teil um 100 Prozent, Wochenmärkte



Demeterhof Freytag-Wörz in der Kampagne des MLR

und regionale Verkaufsstellen erlebten einen regelrechten Ansturm. Dabei wirkten die Interessen von Verbraucher*innen, die Impulse seitens der Politik in Folge des im Sommer 2020 verabschiedeten Biodiversitätsschutzgesetzes mit seinem verpflichtenden 30-Prozent-Ziel für die Bio-Landwirtschaft in Baden-Württemberg bis 2030 und die Schwerpunkte des Demeter-Landesvorstandes in dieselbe Richtung. Und die heißt: regionale Wertschöpfungsketten zu Wertschätzungsketten ausbauen.

In vielen Regionen Baden-Württembergs praktizieren das Demeter-Betriebe schon seit Jahren von ganz allein. Das wurde während der Höfe-Tour, die Mitglieder von Landesvorstand und Geschäftsstelle durch alle Regionen des Landes und auf mehr als ein Dutzend Betriebe führte, deutlich. Ob die Aktivitäten des Demeter-Gastronomiepartners Scheunenwirtin in Bartholomä auf der Ostalb, der mehr als 30 regio-



Auftakt der Öko-Aktionswochen auf dem Heinrich Hof, Obrigheim

nalen Bio-Höfen regelmäßig Erzeugnisse abnimmt, Vermarktungsgemeinschaften wie Allgäuer Tischgenossen und Heumilchbauern, die Bruderkalb-Vermarktungsgemeinschaft aus Hohenloher Betrieben und Bäuerlicher Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall oder die maßgeblich von Demeter-Betrieben gestaltete Regionalwert AG-Idee im Badischen: überall, wo biodynamische Betriebe in der Region zusammenarbeiten, entstehen zukunftsfähige Ideen.

Und das passt zur politischen Lage im Land. Auch das wurde zum Auftakt der Höfe-Tour deutlich: der fand auf dem Heinrich Hof im Badischen Odenwald im Beisein von Landwirtschaftsminister Peter Hauk statt. Dieser eröffnete dort nicht nur die Höfe-Tour, sondern startete dabei die Öko-Aktionswochen Baden-Württemberg. „Baden-Württemberg ist Bio und Bio ist erlebbar“, sagte Hauk. Und in der Tat zeigten in der Folge auch mehrere Dutzend Demeter-Betriebe trotz Pandemie auf verschiedenen virtuellen und „echten“ Veranstaltungen im Rahmen der Öko-Aktionswochen, wie sie Wertschöpfung und Wertschätzung in den Regionen verstehen.

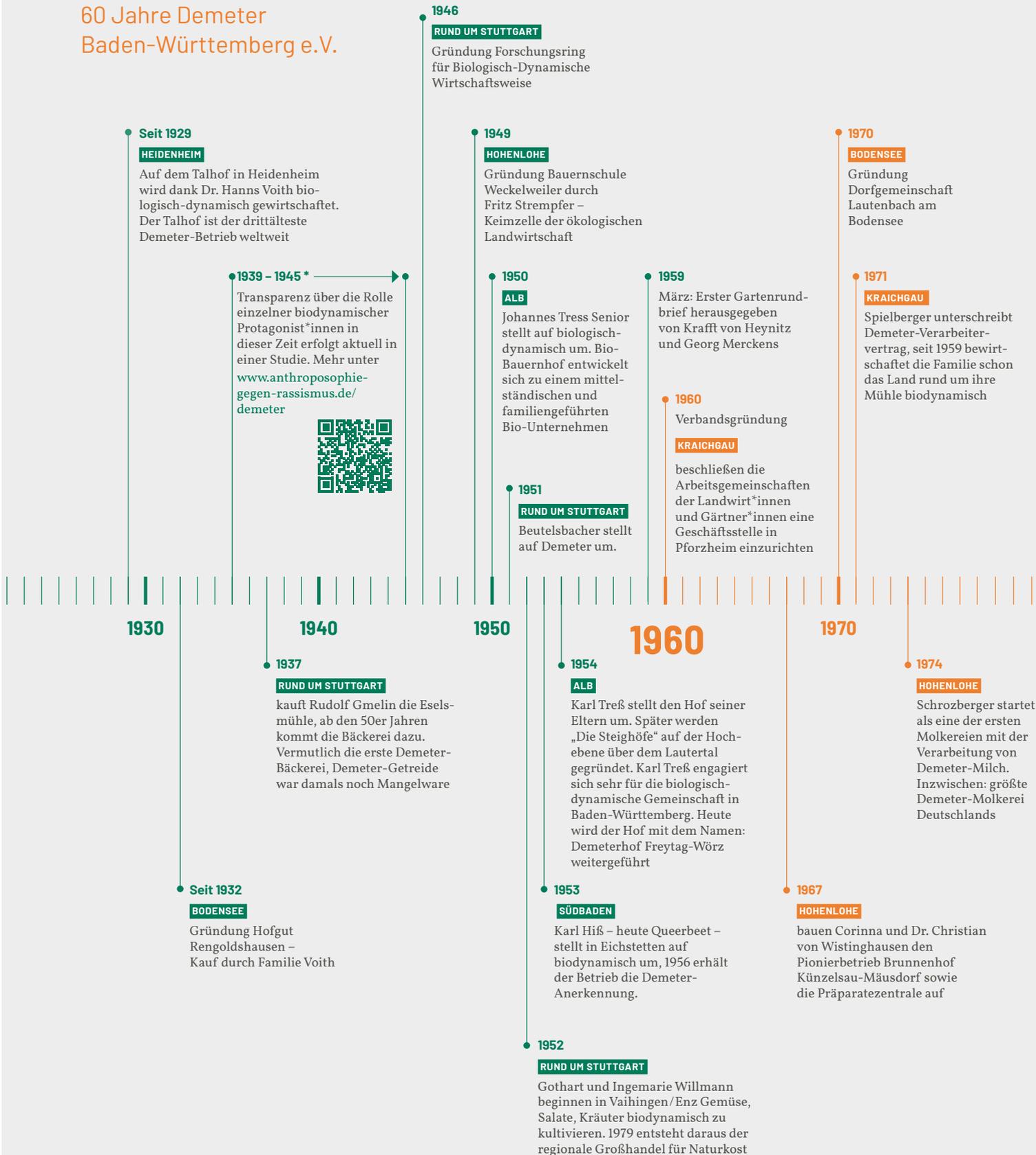
„Bio aus Baden-Württemberg“ soll nun nicht nur gesetzlich festgelegt, sondern mindestens verdoppelt werden in den nächsten zehn Jahren. Es soll auch in den Regionen lebendiger werden. Dazu sind einige Demeter-Betriebe im Land auch Teil der Marketingkampagne „Natürlich. VON DAHEIM“, mit der das

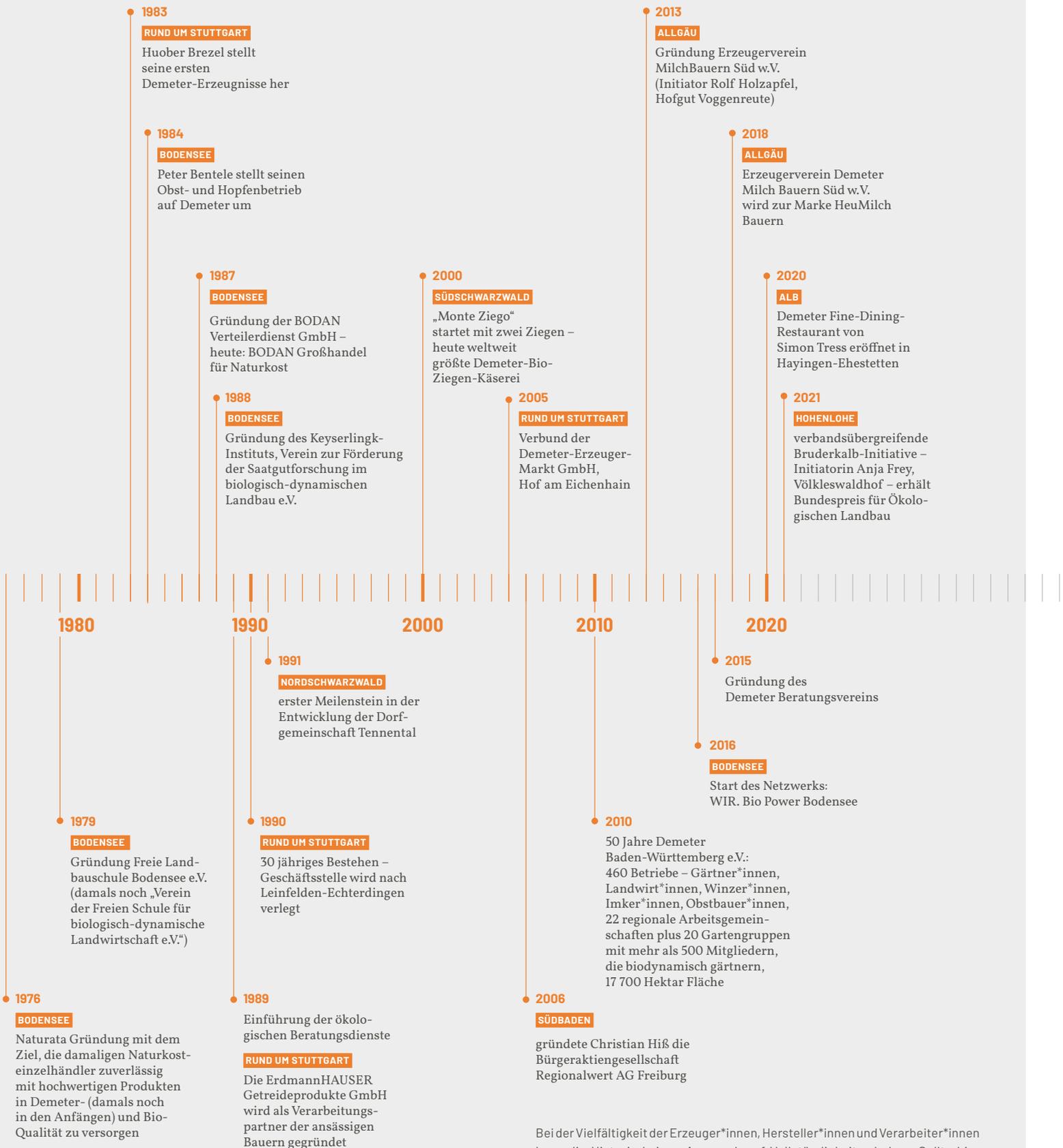
Land die Aufmerksamkeit auf regional erzeugte Bio-Lebensmittel lenkt. Noch entscheidender aber für die Zukunft: Landesregierung und Bio-Anbauverbände, mit denen Demeter innerhalb der AÖL seine politischen Interessen vertritt, verfolgen und unterstützen den Ausbau der Bio-Musterregionen. Neben den konkreten Bio-Förderschritten im Aktionsplan „Bio aus Baden-Württemberg“ ist der Ausbau der Bio-Musterregionen eines der vordringlichsten Ziele.

Und das stößt auf großes Interesse. Die Bio-Musterregionen, die sich teilweise mit den Demeter-Kulturregionen überschneiden (siehe Seite 20), werden von vielen Demeter-Betrieben stark nachgefragt. So hat das Konzept etwa in Hohenlohe schon die Zusammenarbeit in Sachen Bruderkalb-Vermarktung gestärkt oder in Ravensburg das Thema Bio in der Außerhausverpflegung auf den Plan gebracht. Und auch bei den gerade erst neu entstehenden Musterregionen ist das Interesse groß: Als sich im vergangenen Sommer die Bio-Musterregion in Südbaden bildete, zeigten auf einen Schlag gut 500 Betriebe Interesse, sich einzubringen. Für Demeter ist deswegen klar: Auch über die Pandemie hinaus trägt der Gedanke regionaler Wertschöpfung. Nun geht es in der Politik- und Öffentlichkeitsarbeit darum, dieses auch nach der Landtagswahl im März 2021 zu verankern und voranzutreiben.

PIONIERE LEGEN GRUNDSTEINE LANGE VOR VERBANDSGRÜNDUNG

60 Jahre Demeter
Baden-Württemberg e.V.





Bei der Vielfältigkeit der Erzeuger*innen, Hersteller*innen und Verarbeiter*innen kann die Historie keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sollte hier ein wichtiges Datum unserer Akteur*innen, Mitglieder oder Marktpartner*innen unerwähnt bleiben, bitten wir dies zu entschuldigen und um ein Feedback.

AUF DEN HÖFEN UND IN DEN WOHNZIMMERN

Berater*innen teilen ihr Wissen nun auch digital: Rund 60 Online-Seminare der Demeter Beratung wurden seit April 2020 angeboten. Das Erfolgsmodell wird in 2021 fortgesetzt. Ausgewählte Beiträge gibt's auf YouTube.

Wie wurde so schnell ein Online-Angebot geschaffen?

Erhard Gapp: Im ersten Lockdown war klar, dass wir gerade jetzt Kontakt zu unseren Mitgliedern brauchen. Der kollegiale Fachaustausch zwischen den Betrieben und mit der Demeter Beratung sollte weiterhin möglich sein. Mit diesem Wunsch gingen wir auf die Suche nach passenden Formaten, um eine hohe und Regionen übergreifende Beteiligung der Teilnehmer*innen zu ermöglichen. Das war komplettes Neuland für uns, wir waren sehr gespannt und von Beginn an freudig überrascht über das starke Interesse.

Welche Themen bzw. Referent*innen gibt es?

Lukas Mischnick: Bei der Themenwahl ist uns der direkte Praxisbezug und die aktuelle Relevanz besonders wichtig. Weil die Kolleg*innen der Demeter Beratung täglich in Kontakt mit Landwirt*innen und Gärtner*innen stehen, bieten sie einen Großteil der Online-Seminare an. Zudem kommen noch externe Expert*innen, Wissenschaftler*innen oder Betriebsleiter*innen hinzu. Das Themenangebot umfasst die gesamte bio-dynamische Land- und Lebensmittelwirtschaft. Einige zurückliegende Veranstaltungen haben wir bereits auf dem You-Tube-Kanal der Demeter Beratung veröffentlicht.

Ist ein Austausch unter den Teilnehmer*innen möglich ?

Erhard Gapp: Unser häufigstes Format sind Fachvorträge mit anschließender Diskussion bzw. Erfahrungsaustausch. Der Vortrag schafft dabei die Basis, um vertieft ins Gespräch zu kommen und neue Erkenntnisse zu gewinnen. Der Mehrwert der Online-Seminare kommt vor allem durch die aktive Beteiligung zustande. Die Teilnehmer*innen profitieren von der Schwarmintelligenz und können sich außerdem gegenseitig vernetzen. Die Referenten wiederum erkennen die gesammelten Bedarfe aus der Praxis. Ein weiteres Format sind Workshops mit interaktiven Kleingruppenübungen, z. B. zur erfolgreichen Kooperation in Betriebs- und Vermarktungsgemeinschaften.



Wie kommt das Angebot an?

Lukas Mischnick: Die Rückmeldungen fallen sehr positiv aus. Unsere Befragung ergab, dass 97 % der Teilnehmer*innen die Online-Seminare weiterempfehlen würden. Insgesamt waren schon mehr als 4000 Interessierte dabei.

Wie funktioniert das für Landwirt*innen und Gärtner*innen, die teilnehmen wollen? Wie erfahren sie davon?

Lukas Mischnick: Es gibt mehrere Kanäle, über die eine Anmeldung möglich ist – die direkte wöchentliche Ankündigung per E-Mail an unsere Mitglieder, die Webseite des Demeter e.V. und die Webseite von Demeter Baden-Württemberg e.V.. Künftig wird es einen eigenen Newsletter geben, zu dem sich Interessierte an- und abmelden können. Denn wir werden die Online-Seminare auch nach der Pandemie fortsetzen. Natürlich ersetzen sie nicht den direkten Kontakt, auf den wir uns sehr freuen. Aber wir nehmen das Positive aus dem neuen Format – es spart Fahrtzeiten und Ressourcen und schafft neue Möglichkeiten.



Demeter Beratung auf You Tube
www.youtube.com/c/demeterberatung/

Webseite des Demeter e.V.
www.demeter.de/beratung#veranstaltungen

Webseite von Demeter Baden-Württemberg e.V.
www.demeter-bw.de/service/online-seminare

Berater*innen Team

☎ 0800 - 1924 - 500

kontakt@demeter-beratung.de



Erhard Gapp

Chefberater
BODENSEE, OSTALB



Anita Nemeth-Hesemann

Büro Echterdingen



Petra Hornberger

Büro Ehingen



Reiner Schmidt

Pflanzenbau, Biodynamik
BADISCHER ODENWALD,
HOHENLOHE, KRAICHGAU



Martin Haugstätter

Tierhaltung, Betriebswirtschaft
BADISCHER ODENWALD,
HOHENLOHE, KRAICHGAU



Nora Becker

Tierwohl, Betriebswirtschaft
KRAICHGAU



Martina Barbi

Gartenbau
ALLGÄU, BODENSEE



Ruth Dettweiler

Gartenbau
ALLE BIS AUF BODENSEE
UND ALLGÄU



Markus Moser

Wiederkäuer, Pflanzenbau
ALLGÄU, BODENSEE



Lukas Mischnick

Agroforst, Biodiversität,
Online-Seminare
ÜBERREGIONAL



Dr. Ulrich Hampf

Boden und Bienen
ALB



Johannes Simons

Tierhaltung, Grünland, Ackerbau
MITTLERER SCHWARZWALD,
NORDSCHWARZWALD,
SÜDSCHWARZWALD, OBERRHEIN



Dr. Bettina Egle

Tierhaltung, Ackerbau
ALB, RUND UM STUTTGART

GROSSER GENUSS UND REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

Die Rezepte kennen Demeter-Gastronom*innen wie die Scheunenwirtin, die Tress-Brüder oder Familie Humburg.

Wer bei der Scheunenwirtin in Bartholomä auf der Ostalb einkehrt, hat keine Wahl. Gäste können zwar Unverträglichkeiten melden, ansonsten essen sie, was die Gastgeber Renate Lieb und Günther Saiger ihnen auftischen. Das soll die Gäste nicht unnötig einschränken, sondern Lieferant*innen des Restaurants mehr Freiheit lassen: den, meist biodynamisch arbeitenden, Landwirt*innen. Sie liefern, was gerade reif ist und die Küche bereitet daraus ein Menü.

Das zeigt, wie eng Landwirt*innen und Gastwirt*innen verbunden sind. „Gastronom*innen sind die natürlichen Partner unserer Landwirt*innen“, fasst der geschäftsführende Demeter-Landesvorstand Tim Kiesler zusammen. Ein gutes halbes Dutzend Gastronomen sind in Baden-Württemberg als Demeter-Partner geführt. „Mit ihnen gelingen vollkommene Wertschätzungs- und Wertschöpfungskreisläufe vor Ort.“

Demeter-Gastronomie legt Wert auf regionale Kreisläufe. So verpflichten sich Demeter-Gastronom*innen, mit mindestens zwei biodynamischen Höfen aus der Region direkt zusammenzuarbeiten und ausschließlich biozertifizierte, natürliche Zutaten zu benutzen. Der perfekte Genuss-Kreislauf. Zumindest, wenn alle mit der nötigen Mischung aus offenem Herzen und Tatkraft aufeinander zugehen, die Bedürfnisse des anderen wahrnehmen und daraus Schlüsse ziehen. Als Renate Lieb und Günther Saiger ihr Restaurant auf nachhaltige Küche umstellten, standen sie vor einem Dilemma: Kaum ein Hof wollte ihnen etwas verkaufen. „Die Biobauern hatten am Anfang gar keine Lust auf Gastronomie“, erzählt Günther Saiger. „Der Ruf der Gastronomie war einfach zu schlecht auf den Höfen: eher kleine Mengen, von Tieren nur bestimmte Teile und Rechnungszahlung erst nach Wochen.“ Also beschlossen die Gastronom*innen bei allem das Gegenteil zu

garantieren. Sie sichern die Abnahmen bestimmter Erzeugnisse, sie kaufen ganze Tiere und sie zahlen ihre Ware sofort. Heute zählen ein gutes Dutzend Demeter-Höfe, wie etwa der Hof von Manfred und Bettina Schmid, die aus Westhausen Eier und Geflügel liefern, zum Kundenkreis der Scheunenwirtin.

Hinzu kommen Partnerschaften mit regionalen Demeter-Winzer*innen

Zum Beispiel mit Jochen Beurer aus dem Remstal. Er ist nicht nur einer der Pioniere des biodynamischen Weinbaus in Württemberg, sondern findet über nachhaltige Gastronomien immer wieder auch neue Kunden: 2020 auch bei einer Veranstaltung der Demeter Beratung und des Demeter-Landesverbandes. Bei einer virtuellen Küchenparty verfolgten mehr als 200 Teilnehmer*innen einen veganen Demeter-Abend samt Weinbegleitung mit den beiden Scheunenwirt*innen, dem Weingut Beurer sowie den Moderatoren Tim Kiesler und Sven Prange, www.neigschmeckt-magazin.de.

Regionale Vermarktungspartnerschaften gewinnen an Bedeutung

Nicht nur die beiden Scheunenwirt*innen arbeiten mit regionalen Höfen. Im Allgäustädtchen Vogt laden Andreas und Nicole Humburg schon seit Jahren als Demeter-Partner ins biodynamische Wirtshaus Adler. Hier zählen Demeter-Institutionen wie das Hofgut Mosisgreut oder der Hof Marktanner genauso zu den Lieferanten wie eine vergleichsweise junge Vereinigung, die Tischgenossen. Unter dem Namen haben sich Allgäuer Demeter-Höfe zusammengeschlossen, die ihre Kälber mit den Mutterkühen aufziehen und das Kalbfleisch anschließend komplett selbst und Demeter zertifiziert vermarkten.

Die Humburgs haben das Fleisch dieser Bruderkälber nicht nur für Wiener Schnitzel und Cordon Bleu auf ihrer Speisekarte. Sie produzieren im Auftrag der Tischgenossen auch eingeweckte Schmorgerich-



BUCHTIPP

»Von der Freiheit, den richtigen Wein zu machen: Biodynamisches Winzerhandwerk im Portrait«, Romana Echensperger

Fasziniert von der Biodynamischen Wirtschaftsweise und von leidenschaftlichen Winzern machte sich Sommelière und Master of Wine Romana Echensperger auf den Weg zu zwölf Spitzenweingütern. Über einen Zeitraum von zwölf Monaten begleitete Echensperger sie bei ihrer Arbeit und entlockte ihnen die Geheimnisse ihres Handwerks. Gemeinsam mit dem Fotografen Konstantin Volkmar ist ihr ein sinnenfrohes und staunenswert informatives Buch gelungen. Westend, ISBN-10 : 3864892996

te, die die Höfe wiederum im Direktvertrieb vermarkten können. Einen ähnlichen Ansatz verfolgt die von Demeter-Landesvorständin Anja Frey (Völkleswaldhof) initiierte Bruderkalb-Initiative, ausgezeichnet mit dem Bundespreis für ökologischen Landbau in 2021. Deren Fleisch kommt u.a. in der Gastronomie der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall auf die Teller.

Und welches Potenzial regionale Demeter-Produkte für die Spitzengastronomie haben, zeigt seit Frühsommer Demeter-Gastro-Pionier Simon Tress auf der Schwäbischen Alb. Am Stammsitz der Familie in Hayingen-Ehestetten eröffnete Tress im

Sommer das erste und bisher einzige Bio-Fine-Dining-Restaurant Deutschlands, das „1950“. Dort kocht Tress nicht nur auf einem Niveau, das ihm im Gastronomieführer Gault&Millau bereits zwei Hauben bescherte, sondern auch total lokal. Alle Zutaten kommen von Verbands-Bio-Höfen aus maximal 30 Kilometern Entfernung, viele Produkte gar aus eigener Demeter-Gärtnerei der Familie Tress.

An vielen Stellen lebt also bereits ein Gedanke, den Demeter mit den Kulturregionen und der Mitarbeit an den vielen neuen Bio-Musterregionen in Baden-Württemberg noch weiter stärken will: Je kürzer die Wege, desto ganzheitlicher die Wirtschaftsweise.

MEHR BIO HEISST AUCH MEHR BIODYNAMISCHE AUSBILDUNG

Inhalte einer konventionellen landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Ausbildung unterscheiden sich von den Fähigkeiten, die in einer Biologisch-dynamischen Ausbildung vermittelt werden. Um die Nachfolge unserer Demeter-Betriebe zu sichern und der Nachfrage nach Gärtner*innen gerecht zu werden, war 2020 ein Meilenstein hinsichtlich der grünen Berufe.

Biodynamische Ausbildung im Süden

Der Initiativkreis arbeitete in 2020 intensiv an der weiteren Ausgestaltung der Biodynamischen Ausbildung im Süden. Die gute Nachricht: 25 Auszubildende könnten ab März 2021 starten. Dass der Bedarf an Ausbildungsplätzen groß ist, zeigte sich an der Vielzahl der Bewerbungen. Im November fand das erste Orientierungsseminar statt. An diesem spannenden Tag lernten die Teilnehmer*innen des Initiativkreises die Bewerber*innen kennen und führten mit jedem ein persönliches Gespräch.

Die Arbeitsgruppen des Initiativkreises sind weiterhin mit der inhaltlichen Gestaltung der Ausbildungsjahre beschäftigt, außerdem mit der Finanzierung der Ausbildung sowie mit organisatorischen Themen. Mittlerweile hat sich der Initiativkreis in den „Verein zur Förderung der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise e.V.“ eingegliedert, wodurch der Verein der rechtliche Träger der Ausbildung ist.

Trotz den herausfordernden Corona-Maßnahmen freuen sich alle Beteiligten sehr darauf, mit dem ersten Jahrgang die Biodynamische Ausbildung im Süden zu starten.



Marlene Putzar-Sattler

beginnt im März die Biodynamische Ausbildung im Süden

Die Biodynamische Ausbildung im Süden möchte ich machen, da ich es sehr wichtig finde, mit der Natur im Einklang zu arbeiten und zu leben. Es ist ein Nehmen und Geben. Daher finde ich die biodynamische Sichtweise sehr wichtig: Man schaut, was die Pflanzen und die Erde brauchen (Präparate), um stark und gesund zu bleiben. Dabei geht es nicht nur um den Ertrag und unsere Vorteile, sondern auch, dass man der Natur auf Dauer keinen Schaden zufügt.

Freie Landbauschule Bodensee

„Neue Wege beschreiten“ ist wohl das Thema, welches die Situation der Landbauschule in 2020 und 2021 beschreibt. Viel grundlegender als die pandemiebedingten Herausforderungen wie z. B. Digitalunterricht sind die Veränderungen und Entwicklungen, die wir uns aus dem Inneren heraus, aus der Liebe zur Tat, vorgenommen haben.

Seit vielen Jahren erfreut sich die Freie Landbauschule Bodensee mit ihrem Konzept, junge Menschen zum organischen Denken zu begleiten, ihnen eine fachlich fundierte Ausbildung und eine Offenheit für die Welt zu vermitteln, einer sehr großen Nachfrage. In den gegenwärtigen Strukturen waren wir nicht mehr in der Lage, diese Nachfrage zu bedienen. Eine tolle Situation! Gleichzeitig fühlen wir die Verantwortung, unsere Erfahrung in biologisch-dynamischer Bildung für möglichst viele motivierte junge Menschen zur Verfügung zu stellen. Daher haben wir uns entschieden, ab Sommer 2021 die Grundausbildung in der Landbauschule zweizügig anzubieten.



Josefine Kolb

Landbauschule Bodensee im 2. Lehrjahr

Meine Motivation ist es zu lernen, wie ich ressourcenschonend gesundes Gemüse anbauen kann. Den Blick auf die Gesamtheit zu richten und zu begreifen, wie sehr alles miteinander verbunden ist. Ich möchte gerne etwas zu der Entwicklung beitragen, wieder bewusster, fair und nachhaltig mit unserer Erde umzugehen. Dafür bin ich in der Landbauschule, hier lerne ich von Gärtnern und Landwirten, die jeden Tag selbst auf dem Acker oder im Stall stehen. Hier gibt es auch Raum, um Lebenszusammenhänge zu erfassen. In der Berufsschule hätte ich möglicherweise keinen Unterricht in Samenbau, Vogelkunde, Singen, Astronomie und intensiver Bodenkunde.



Ravi de Queiroz Martins

Landbauschule Bodensee im 1. Lehrjahr

Wir leben in einer Zeit, in der durch die wachsenden Möglichkeiten von Wissenschaft und Technik fast alles machbar ist. Wir haben die Macht, eine neue Welt zu erschaffen sowie auch, sie in einem Augenblick zu zerstören. Es ist ein sehr feiner Faden, auf dem mehr denn je die bewusste Entscheidung des Menschen eine große Rolle spielt. Ich denke, dass der Mensch Grundlagen hat, die mit der Erde, mit dem Kosmos und mit allen anderen Wesen zusammenhängen. Und diese Grundlagen gehen doch weit über die Landwirtschaft hinaus, aber sie haben dort ihren Anfang, in dem Landbau.

Biologisch-dynamische Meistersausbildung

Darüber hinaus möchten wir gerne den fertig ausgebildeten Gesell*innen weitere Entwicklungsschritte ermöglichen. Wir möchten in der Region ein Fortbildungsangebot schaffen, welches die jungen und motivierten Landwirt*innen befähigt, selbst auch Betriebe führen zu können. Daher werden wir bis Sommer 2022 eine biologisch-dynamische Meistersausbildung aufbauen. Diese Visionen können nur mit neuen Strukturen in der Organisation der Landbauschule möglich werden. Erste Schritte dahin haben wir bereits getan. Vierzig Jahre nach der Gründung der Landbauschule durch engagierte und visionäre Menschen, sind wir bereit „neue Wege zu beschreiten“. Wir sind gespannt, wohin sie uns führen werden.

Für das Kollegium der Freien Landbauschule Bodensee,
Thomas Müller (Vorstandsmitglied)

Ökumenischer gärtnerischer Ausbildungsverbund Südbaden geht ins 2. Jahr

Für die gärtnerischen Ausbildungsbetriebe der „Ökome“ – Demeter, Bioland, Naturland – im Rheingraben war 2020 trotz aller Hindernisse ein Erfolg auf dem Weg zu einer „besseren“ gärtnerischen Ausbildung mit mehr betriebsbezogenen Ausbildungsinhalten. Zwei Fortbildungen konnten bereits im Online-Format stattfinden: Düngung und Anbauplanung. Weitere sechs Termine folgen im Jahresverlauf 2021. Die Hoffnung, Präsenzveranstaltungen direkt auf den Ausbildungsbetrieben durchführen zu können, lässt die Planung mit diesem Ausblick aktiv gestalten. Wussten Sie, dass über 80 % der gärtnerischen Ausbildungsverhältnisse in Baden-Württemberg die zertifizierten Biobetriebe bewerkstelligen? Wir Ausbildungsbetriebe helfen engagiert und aktiv mit, die Grundlagen für „mehr Bio“ zu sichern.

KONTAKTE

Demeter Baden-Württemberg e.V.
ausbildung@demeter-bw.de

Freie Landbauschule Bodensee e.V.
www.landbauschule-bodensee.de

Netzwerk Biodynamische Bildung gGmbH
www.biodynamische-ausbildung.de

LEITFADEN DURCHS GARTENJAHR SEIT MEHR ALS 60 JAHREN



Die einzige Gartenzeitschrift mit Informationen und Erfahrungsberichten zum biologisch-dynamischen Hausgarten erscheint seit über 60 Jahren.

Der Demeter-Gartenrundbrief wird von Demeter Baden-Württemberg e.V. herausgegeben. Alle zwei Monate erhalten Gärtner*innen auf 16 werbefreien Seiten aktuelle Informationen zu anstehenden Arbeiten im Naturgarten. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Anbau von Obst, Gemüse und Kräutern und Tipps zur Anwendung der Biologisch-Dynamischen Spritz- und Kompostpräparate. In jedem Gartenrundbrief gibt es fachkundige, reich bebilderte Porträts von Wild-, Nutz- und Zierpflanzen sowie großer und kleiner Gartentiere.

Weitere Themen sind ökologische Imkerei, Naturschutz und Buchvorstellungen mit lesenswerten Neuerscheinungen. Hinweise zu Veranstaltungen rund um den biologischen und biodynamischen Garten ergänzen das breite Themenangebot.

Im Jahr 2020 hatte der Demeter-Gartenrundbrief rund 7.500 Abonnent*innen. Die Druckausgabe wird sechs Mal im Jahr per Post zugestellt oder wahlweise als PDF-Datei in einer E-Mail versandt. Außerdem wird der Demeter-Gartenrundbrief der Mitgliederzeitschrift Lebendige Erde beigeheftet, die vom Demeter e.V. herausgegeben wird und ebenfalls in zweimonatigem Rhythmus erscheint.

Einen Überblick über den Inhalt der aktuellen und der letzten fünf Ausgaben, dazu einzelne Artikel zum Probelesen, gibt es auch auf der Homepage des Gartenrundbriefs www.gartenrundbrief.de.

GANZHEITLICH GÄRTNERN MIT BIODYNAMISCHEN PRÄPARATEN



Den heimischen Garten mit Biologisch-Dynamischen Präparaten bewirtschaften, das ist das Credo der Demeter-Hausgärtner*innen, die in Baden-Württemberg in 12 Regionalgruppen organisiert sind.

Unter der Leitung von Flora Eisenkolb, Nicole Fischer und Sandra Schöpf finden mehr als 400 Hausgärtner*innen Anregung und Anleitung zum Gärtnern nach Demeter-Grundsätzen. Auch für die Hausgärtner*innen war 2020 ein Ausnahmejahr: Anstelle von Gruppentreffen fanden ausführliche Telefonate und teils rege Briefwechsel statt, der jährliche Ausflug wurde kompensiert durch Online-Vorträge und Literaturtipps.

Viele mutmachende Nachrichten erreichten uns in der Geschäftsstelle:

Die Arbeit im Garten und das Stillstehen des gesellschaftlichen Lebens bot vielen Hausgärtner*innen die Gelegenheit zur Besinnung, zu konzentrierterem Handeln und beim Präparate-Rühren in der Natur einen neuen Zugang zur geistigen Welt. In der Geschäftsstelle fand viel Arbeit im Stillen statt. Jochen Maurer wurde in den Ruhestand verabschiedet, Sandra Schöpf als neue Gruppenleiterin willkommen geheißen.

Uns bot das Jahr Zeit, die Weichen für neue Ideen und Impulse zu stellen, um das Angebot für unsere Mitglieder in Zukunft noch lebendiger und attraktiver zu gestalten.

DEMETER BADEN-WÜRTTEMBERG E.V. IN ZAHLEN

MITGLIEDER DEMETER E.V.

Gesamt und in Baden-Württemberg in 2020

		GESAMT	BA-WÜ
Erzeuger		1.740	566
Hofverarbeiter		106	30
Verarbeiter		340	110
Grosshandel		168	44
Filialhandel		18	3
Partner im Bio-Fachhandel		326	71
Fördermitglieder und Hausgärtner		1.500	469

Quelle: Demeter e.V. und Demeter Baden-Württemberg e.V.

VERBANDESENTWICKLUNG ERZEUGER IN BADEN-WÜRTTEMBERG



AGGREGIERTE HAUSHALTSZAHLEN IN €

■ 2019 Abschluss
■ 2020 Hochrechnung

- +

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	632.987	647.799
Zuschüsse	90.163	83.635
Sonstige Einnahmen	142.322	157.782
GESAMT	865.472	889.216

Ausgaben

Erzeugerbegleitung und Bildung	309.752	329.830
Personalkosten	240.575	259.077
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	84.789	88.350
Administration und Verwaltung	217.960	198.812

GESAMT	853.077	876.069
---------------	----------------	----------------

Ergebnis

12.395
13.147

EIGENKAPITALENTWICKLUNG IN €



196.520



219.339



231.734

Das Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des Eigenkapitals des Demeter Baden-Württemberg e.V. zum jeweiligen Jahresabschluss.

NEUE DEMETER-BETRIEBE IN 2020

Gartenbau	Simon Haller 88441 Mittelbiberach	SÜDSCHWARZWALD
ALB	Josef Bernhart 88299 Leutkirch	Vogelhof Waßmer Felix und Alice Waßmer 79802 Dettighofen
Solawi Zollernalb e.V. 72459 Albstadt	BADISCHER ODENWALD	Wolfgang Schlageter 79859 Schluchsee - Blasiwald
BODENSEE	Achim Schifferdecker und Cornelia Schaaf 74834 Elztal - Dallau	Obstbau
Pestalozzi-Gärtnerei gGmbH Birger Richter 78333 Stockach - Wahlwies	HOHENLOHE	BODENSEE
SÜDBADEN	Peter Gramlich 97999 Igersheim-Harthausen	Christine Brugger 88069 Tett nang
Gärtnerei Susanne Hagen 79279 Vörstetten	Philipp Stahl 74592 Kirchberg	KRAICHGAU
Imkerei	Erich Sauter 73453 Abtsgmünd	Jürgen Gräßle 74078 Heilbronn-Biberach
BODENSEE	Andreas Kraft 74238 Krautheim-Oberndorf	SÜDBADEN
Bienenliebe Bio-Imkerei Dr. Tanja Schneeweis 88263 Horgenzell	OSTALB	Philipp Hudelist 79115 Freiburg
OBERRHEIN	Milchoase Butzenhof GbR 89182 Bernstadt	Weinbau
VimBienenimkerei Erich Müller und Andrea Joekel 77815 Bühl-Vimbuch	Michael Weirich 73037 Göppingen	KRAICHGAU
Landwirtschaft	Gairenhof GbR, Simone Straub 73326 Deggingen	Bio-GbR Kraft - Mauk 74348 Lauffen am Neckar
ALB	Marcel Thiess 73434 Aalen	RUND UM STUTTGART
Daniel Hezel 78662 Bösing en	RUND UM STUTTGART	Weingut Karl Haidle KG Moritz Haidle 71394 Kernen-Stetten
Gottfried Betzmann 78652 Deisslingen	Ernst-Friedrich Haller 73630 Remshalden	SÜDBADEN
ALLGÄU	Thomas Heller 71554 Weissach im Tal - Cottenweiler	Weingut Scherer & Zimmer GbR 79189 Bad Krozingen
Maxenbauer GbR Robert und Angelika Schimpfle 88319 Aitrach-Mooshausen	SÜDBADEN	Weingut Ludwig Mißbach Ralf Mißbach 79285 Ebringen
Franziskus Burkhardt 88430 Rot an der Rot	Ziegelhof Sandro Kopf 79359 Riegel am Kaiserstuhl	

Aktionswochen 2020

LIEBE GEHT DURCH DEN BODEN.



www.demeter.de/bodenconnection

Aktionswochen 2021

VIelfALT UND BIODIVERSITÄT



www.demeter.de/acker-bunt/handel

MACH MIT!

KOMMUNIKATIONSSTRATEGIE: WILLKOMMEN IN DEN DEMETER-KULTURREGIONEN



Der Landesverband hat seine Webseite www.demeter-bw.de überarbeitet und stärkt damit den Charakter der unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften in den jeweiligen Demeter-Kulturregionen. Das ist mehr als nur Öffentlichkeitsarbeit.

Der Bodensee ist die Region der vielen Demeter-Hofgemeinschaften, aber auch die der biodynamischen Sonderkulturen wie Obst, Hopfen und Wein. Baden ist das Land der Demeter-Gärtner*innen und Winzer*innen. Die Demeter-Kulturregionen Hohenlohe, Schwarzwald und Allgäu sind „Milch-Land“. Der Kraichgau, das Stuttgarter Umland und die Ostalb sind bekannt für ihre Getreide. Die Alb ist eine Region der klassischen Mischbetriebe – und in jeder Region gibt es Betriebs-Individualitäten, die noch einmal ganz anders sind.

Jede Region in Baden-Württemberg hat nicht nur ihre ganz eigene Bodenqualität und klimatischen Verhältnisse, sondern damit auch ihre landwirtschaftlichen Eigenarten. Und in jeder dieser Regionen bilden einzigartige Demeter-Höfe einzigartige Gemeinschaften. Diese will der Landesverband stärker herausstellen und hat deswegen gemeinsam mit

dem Vorstand eine Kommunikationsstrategie erarbeitet, die auf der neugestalteten Webseite nach außen sichtbar wird. Nach innen vernetzen, nach außen kommunizieren. So lässt sich die Strategie, die von den Mitgliedern während der Versammlung im März in Bad Boll verabschiedet wurde, zusammenfassen. Im Kern geht es darum, die Demeter-Betriebe im Land nicht nur nach außen als Gemeinschaft verschiedener Demeter-Kulturregionen mit all ihren Eigenarten darzustellen, sondern dieses auch nach innen in die Gemeinschaft hinein zu leben.

In 2020 haben wir wichtige Schritte unternommen, um das besser sichtbar zu machen. Dazu gehören vor allem die neue Webseite, die die 13 Demeter-Kulturregionen nicht nur durch Hofportraits und die zuständigen Berater*innen in der jeweiligen Region aufzeigt, sondern später auch Erzeuger*innen und Verarbeiter*innen sichtbar machen soll. Insgesamt lassen sich dort nun sowohl Beiträge über einzelne Mitglieder aus der jeweiligen Region als auch Veranstaltungshinweise nach regionaler Zugehörigkeit sortiert anzeigen. Geschichten und Meldungen aus und über die jeweiligen Regionen sollen nicht nur die Mitglieder untereinander auf dem Laufenden halten, sondern auch Verbraucher*innen stärker auf die biodynamischen Gemeinschaften in ihrer Region aufmerksam machen.

Es gab schon immer das Mitgliederportal des Bundesverbandes. Nun ist es aber möglich, dass Mitglieder auf demeter-bw.de ihre Serviceangebote wie Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof, Hofgastronomie, Freizeitangebote, Kurse etc. selbst aktuell halten oder sich an unsere Geschäftsstelle wenden, falls wir tätig werden sollen. Dass dies möglich ist, ist auch Ergebnis der ausgebauten internen Abstimmung unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit der Kommunikationsabteilung des Bundesverbandes. Hier findet mittlerweile ein regelmäßiger (derzeit virtueller) Austausch statt. Die abgestimmte Arbeit ermöglicht es uns, unsere Mitglieder im Verbandskontext noch sichtbarer zu machen und gleichzeitig auch verbraucher*innennahe Kommunikation anzubieten.



31. Januar 2020
Anja Frey vom Völkleswaldhof und Max Korschinsky, Gastronomischer Leiter Mohrenköpfe und Mitglied der Slow Food Chef Alliance bei der Slowfood Wurzeltour „Kuhgebundene Kälberaufzucht auch für Bruderkälber“

19. Juni 2020
Fotoshooting auf dem Demeterbetrieb Iltishof in Göppingen mit Eva Wolf von der Online Redaktion Demeter e.V. für die Demeter-Kochboxen von Simon Tress und für dessen Live-Online-Kochkurs am 04. Juli. Die Kooperationen der verschiedenen Demeter-Erzeuger hatte Tim Fetzer, Regio-Referent Baden-Württemberg, organisiert



10. Oktober 2020
Die Doku „Unser Boden, unser Erbe“ feiert Kinostart in Stuttgart. Special Guests im anschließenden Filmgespräch sind Regisseur Marc Uhlig und Demeter-Landwirt Klaus Wais. Moderation Ingo Plessing von Slow Food

12. bis 22. Oktober 2020
Höfe-Tour 2020: coronakonform auf 28 Mitgliedsbetrieben – u.a. Besuch mit Demeter-Gemüsebauberaterin Ruth Dettweiler bei der Gärtnerei Piluweri, Südbaden



12. Oktober 2020
Freude über den Auftakt der Höfe-Tour in der Kulturregion Odenwald, v.l.n.r. Tim Kiesler, Geschäftsführer Demeter BW, Familie Heinrich und Regio-Referent Tim Fetzer

2020 gesamt
Und auch das soll noch unbedingt erwähnt sein: Unser Dank an all unsere Mitgliedsbetriebe, die sich in der Bauernhofpädagogik engagieren, als Lernort Bauernhof oder sogar Kindergarten auf dem Hof ermöglichen



DIE LANDESGESCHÄFTSSTELLE 2020 – PRÄSENT SEIN UND ABSTAND HALTEN



Virtuelle Mitgliederversammlung im Herbst 2020

566 Betriebe, die gut 28.365 ha Hektar Fläche biologisch-dynamisch bewirtschaften, sind seit 2020 auch nach außen über unsere Internetseite www.demeter-bw.de in 13 Demeter-Kulturregionen sichtbar, mit Ansprechpartner*innen vor Ort. Es gehört zur Historie der Landesarbeitsgemeinschaft, dass sich biologisch-dynamisch arbeitende, führende und denkende Menschen regional vernetzen, sich kollegial beraten und regionale, gemeinsame Präparate-Treffen veranstalten. Um dies auch in einer wachsenden Gemeinschaft zu gewährleisten, braucht es regionale Ansprechpartner*innen und Berater*innen. In 2020 hat das Team der Landesgeschäftsstelle – Geschäftsführung, Regio-Referent, Demeter Beratung, Mitglieder-Betreuung, Öffentlichkeitsarbeit – Strukturen geschaffen, die in 2021 die geplante Fusion mit dem Bundesverband vereinfachen und gleichzeitig die Regionen in Baden-Württemberg stärken sollen.

Der Landesvorstand konnte sich noch physisch auf der Konferenz der Vertrauensleute begegnen sowie auf der Mitgliederversammlung im zeitigen Frühjahr in Bad Boll. Danach mussten die Sitzungen ins Virtuelle verlegt werden und fanden monatlich statt.

Inhaltlich gab es viel Strukturierungsberatungsbedarf hinsichtlich des Zusammenwachsens mit dem Demeter-Bundesverband. Ferner galt es, die Informationsflüsse zu den Landesdelegierten aufrechtzuerhalten und gemeinsam die bundesweite Delegiertenversammlung, die auf 2021 verschoben ist, vorzubereiten. Außerdem wurde die zweite Mitgliederversammlung inhaltlich vorbereitet, die im Herbst – zumindest hybrid, sprich mit Sicherheitsabstand in der Geschäftsstelle sowie im virtuellen Raum für die Mitglieder – gestaltet werden konnte.

Demeter-Team in Baden-Württemberg



Tim Kiesler

Geschäftsführender Vorstand



Cornelia Barthen

Büroleitung / Mitgliederbetreuung



Laura Burkhardt

Vorstandsassistenz
Projekt Ausbildung im Süden



Tim Fetzer

Regionale Vermarktung



Sonja Jürschik

Öffentlichkeitsarbeit



Peter Gnamm

Buchhaltung / Controlling



Corina Panitz

Hausgärtner
und Gartenrundbrief



Christel Rupp

Redaktion
Gartenrundbrief



Sandra Schöpf

Leitung Hausgartengruppen
Württemberg



Nicole Fischer

Leitung Hausgartengruppen
Region Offenburg / Freiburg

Unsere Mitgliedsbetriebe
werden in Kooperation mit der
Demeter Beratung betreut:

Demeter Beratung e.V.
Hauptstraße 82
70771 Leinfelden-Echterdingen

Fon 0800 1924 500
Fax 0 711 / 40054809

kontakt@demeter-beratung.de
www.demeter-beratung.de

FOTONACHWEISE / IMPRESSUM

Fotos: Titel / Rückseite: Vinzent Weinbeer, S. 4: Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, S. 5 / 20 - 22: Sonja Jürschik, S. 9: Demeter Baden-Württemberg e.V., S. 11 / 12: Jan Schmidt, AMELITFilms, S. 14: privat, Sortengarten Peter Ochsner, S. 15: Christel Rupp

Konzeption: Sonja Jürschik | **Gestaltung:** Gabriele Roth | **Druck:** Umweltdruckerei



Demeter Baden-Württemberg e.V.
Hauptstraße 82 | 70771 Leinfelden-Echterdingen
Vorstand: Peter Berg, Johannes Bentele, Anja Frey,
Tim Kiesler, Johannes Schabel, Ulrike Schmid
Auflage: 1500

www.demeter-bw.de | www.gartenrundbrief.de